

Geschäftsbericht  
2010





## **Kreisjugendring München-Stadt**

im Bayerischen Jugendring; Körperschaft des öffentlichen Rechts

Paul-Heysel-Str. 22 • 80336 München • Telefon: 089 51 41 06 - 0 • Telefax: 089 51 41 06 - 45 • E-Mail: [info@kjr-m.de](mailto:info@kjr-m.de) • [www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de)

Verleger: Kreisjugendring München-Stadt

Verantwortlich: Tom Rausch, Vorsitzender

Redaktion: Angelika Baumgart-Jena, Ingrid Zorn, Jana Beyreuther

Titel und Layout: Fa-Ro Marketing, München

Bildnachweis: S. 6 - PIXELIO sowie Fotos von vielen Fotografinnen und Fotografen, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken

Druck: GPP Engelhardt GmbH, Lerchenstr. 8, 80995 München



Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München

Wir danken allen Kooperationspartnern und Unterstützern, die mit uns gemeinsam die Anliegen von Kindern und Jugendlichen vertreten und unsere Arbeit mitgetragen haben.

## KJR in Zahlen

2.087 Fragebögen wurden bei der Besucherbefragung 2010 ausgefüllt, 1.019 von Jugendlichen und 1.068 von Kindern.

31 Teams lieferten sich beim 4. KJR-Fußbaleup spannende Spiele.

„Auf Herz und Rampen prüfen“ hat 2010 22 Stadtteilehecks mit 350 Teilnehmenden durchgeführt.

2 Beschäftigte konnten 2010 ihr 35-jähriges Dienstjubiläum feiern.

222 Einstellungen wurden von der KJR-Personalabteilung 2010 abgewickelt (inkl. Zivis, Praktikant/innen, Saisonarbeiter/innen und Maker-Projekt).

750 Mädchen und 550 Jungs nahmen 2010 an den Berufsorientierungstagen teil.

Im KJR gibt es 500 Beschäftigte aus 23 Nationen (Stand: 31.12.2010)

2010 konnten in 8 Kindertageseinrichtungen in 34 Gruppen 767 Kinder betreut werden.

2010 wurden 80 Maßnahmen durch „Mitte für Kids“ gefördert.

100 Kinder hatten jede Menge Spaß beim Zirkus Nordini.

## Arbeit des Vorstands

Die KJR-Vorsitzende Karin Ruckdäschel kündigte bereits im April 2010 an, zur Herbstvollversammlung im November ihr Amt wegen einer anstehenden beruflichen Veränderung ein halbes Jahr früher als ursprünglich vorgesehen zur Verfügung zu stellen. Ein weiterer Platz im Vorstand wurde frei, weil Simône Burger von der DGB-Jugend zu diesem Zeitpunkt ebenfalls aus beruflichen Gründen ausschied.

Die Delegierten der Münchner Jugendverbände wählten bei der Herbstvollversammlung am 16. November den Diakon Tom Rausch von der Evangelischen Jugend München an die Spitze des KJR. Neuer stellvertretender Vorsitzender wurde der Jurist Markus Schön vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend München. Um die frei gewordenen Plätze im KJR-Vorstand bewarben sich zwei Frauen: die Politologin Katharina Joho von der DGB-Jugend und die Landschaftsarchitektur-Studentin Judith Rogon von der Evangelischen Jugend München. Beide wurden von den Delegierten ohne Gegenstimmen gewählt.

Weiterhin im Vorstand blieben der Sport-Ökonom Hans Radspieler von der Münchner Sportjugend, die Postbank-Betriebsrätin Hatun Aytan vom Jugendverband „Elvan“, der IT-Systemelektroniker Sebastian Frietinger von „diversity“, der Diplom-Sozialwirt Michael Turobin-Ort von der Jugend des Deutschen Alpenvereins sowie die Studentin Raphaela Schweiger (verbandslos).

Zur Verabschiedung von Karin Ruckdäschel und Simône Burger und zur Vorstellung der „Neulinge“ wurde am 10. Dezember zu einem gut besuchten Fest in die Aubinger Tenne eingeladen.



**Der neue Vorsitzende Tom Rausch (o. li.) und sein Stellvertreter Markus Schön bedankten sich bei Karin Ruckdäschel für ihre langjährige Vorstandsarbeit.**

### **Vorsitzende/r**

Tom Rausch (EJM) ab 11/2010  
Karin Ruckdäschel (BDKJ) bis 11/2010

### **stellv. Vorsitzender**

Markus Schön (BDKJ) ab 11/2010  
Tom Rausch (EJM) bis 11/2010

### **Mitglieder**

Hatun Aytan (Elvan)  
Simône Burger (DGB-Jugend) bis 11/2010  
Sebastian Frietinger (diversity)  
Katharina Joho (DGB-Jugend) ab 11/2010  
Hans Radspieler (MSJ)  
Judith Rogon (EJM) ab 11/2010  
Markus Schön (BDKJ) bis 11/2010  
Raphaela Schweiger (verbandslos)  
Michael Turobin-Ort (JDAV)

## Ressortverteilung / Arbeit der Ausschüsse

Die Aufgaben im Vorstand wurden im Zuge der Wahlen neu verteilt. Für den Bereich Personal war bis November Karin Ruckdäschel zuständig, sie war auch Vorsitzende des Personalausschusses, diese Funktionen übernahm im November der neue Vorsitzende Tom Rausch. Hans Radspieler war und ist Finanzbeauftragter und Vorsitzender des Finanzausschusses. Den Vorsitz des Fachausschusses übernahm Sebastian Frietinger von Tom Rausch. Simône Burger wurde von Raphaela Schweiger als Vorsitzende des Jugendverbandsausschusses abgelöst. Daneben wurden zahlreiche weitere inhaltliche Schwerpunkte von einzelnen Vorstandsmitgliedern übernommen, so z.B. die Bereiche Zeitgeschichte / Demokratie von Katharina Joho (bis 11/2010 Simône Burger) und Raphaela Schweiger, Integration / Migration von Tom Rausch, Hatun Aytan und Raphaela Schweiger (ab 11/2010), Bauleitplanung / Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum von Markus Schön, Raphaela Schweiger und Judith Rogon (ab 11/2010), Gender Mainstreaming / geschlechtsspezifische Arbeit von Sebastian Frietinger, Ökologie / Nachhaltigkeit von Michael Turobin-Ort und Judith Rogon (ab 11/2010) und der Bereich Kinder- und Jugendkultur von Markus Schön und Katharina Joho (bis 11/2010 Simône Burger).

Bei seiner Frühjahrsklausur hatte der Vorstand seine jugendpolitischen Zielsetzungen für das Jahr 2010 festgelegt und dabei die Wahrnehmung und die Rechte von jungen Menschen in der Öffentlichkeit als besonderen Schwerpunkt definiert. Daneben standen die Olympiabewerbung 2018, die interkulturelle Öffnung der Jugendverbände, die Sicherung und den Ausbau der Teilhabemöglichkeiten von jungen Menschen (StadtschülerInnenvertretung, Jugendrat und Hochschulpolitik), Rechtsextremismus, die Auslän-

derbeiratswahl und die Haushaltssicherung 2011 auf der Agenda. Bei der Herbstklausur wurden die Ziele für 2011 und der inhaltliche Schwerpunkt „Pädagogische Arbeit im NS-Dokuzentrum“ beraten.

In den monatlichen Sitzungen des Vorstands und der Ausschüsse wurden die unterschiedlichsten Themen inhaltlich bearbeitet. Ein wesentlicher Schwerpunkt war dabei der Leitantrag des KJR-Vorstands in der Herbstvollversammlung „Fehlgeschlagen! Die Vorschläge zur Bekämpfung der Kinderarmut“, der die neuen Hartz-IV-Sätze und das Bildungspaket für Kinder und Jugendliche scharf kritisierte. Der Antrag war von den Delegierten einstimmig angenommen worden.

Weitere aktuelle Themen, die im Rahmen der Vorstandsarbeit als politische Positionen beschlossen und veröffentlicht wurden, waren beispielsweise ein offener Brief an den Veranstalter des Chiemsee Reggae Summer Festivals wegen des Auftritts eines homophoben Reggae-Musikers, die Unterstützung des Volksentscheids am 4. Juli zum Nichtraucherschutz, eine Positionierung zur Abschaffung von Wehr- und Zivildienst sowie ein Aufruf zur Anti-Atom Demo am 9. Oktober gegen die Laufzeitverlängerungen.



Erlebnispädagogisches Programm bei der Herbstklausur

## Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vertreter/innen der Jugendverbände im Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) waren im Jahr 2010: Karin Ruckdäschel (KJR, BDKJ), Hans Radspieler (Münchner Sportjugend), Simône Burger (DGB-Jugend), Tom Rausch (Evangelische Jugend) und Markus Schön (BDKJ). Nach dem Ausscheiden von Simône Burger wurde Katharina Joho in den Ausschuss berufen. Karin Ruckdäschel blieb zunächst Mitglied im Ausschuss und wurde im Herbst von KJR-Geschäftsführer Franz Schnitzlbaumer vertreten. Sie schied erst Anfang 2011 aus.

In dem monatlich stattfindenden Stadtratsausschuss wurde eine Vielzahl von Themen behandelt. Besonders erwähnenswert ist die Behandlung eines Dringlichkeitsantrags zur Offenen Ganztagschule (OGS), der von den Vertreter/innen der Jugendverbände eingebracht wurde: Nach dem Übergang der Trägerschaft der OGS von den Trägern der freien Wohlfahrtspflege auf den Freistaat Bayern und der entsprechenden Änderung der Zuschussrichtlinien galt es, die Finanzierung der Overheadkosten für die Projekte der OGS zu klären. Die Verbände forderten die Stadt auf, sich beim Kultusministerium für eine entsprechende Verwendungsmöglichkeit der Zuschussmittel einzusetzen. Dem Antrag wurde mit der zusätzlichen Forderung nach einer besseren finanziellen Ausstattung entsprochen. Forderungen nach einem entsprechenden finanziellen Engagement der Stadt wurden mit dem Hinweis auf die staatliche Zuständigkeit abgelehnt.

Im Juni wurde das Thema Generalsanierung von Freizeitstätten behandelt und der scheidende Sozialreferent Friedrich Graffe stellte zum letzten Mal seinen Bericht „München Sozial – Entwicklungen 2000-2009“ vor.

Erwähnenswert ist auch ein Hearing zur politischen Partizipation von Jugendlichen im Juli, bei dem es unter anderem um die Senkung des Wahlalters ging. Trotz einer überwiegenden Zustimmung der Expert/inn/en zu dieser Forderung sind hier bislang keine Fortschritte zu verzeichnen.

Im Herbst wurden u.a. der Münchner Bildungsbericht behandelt, die Einrichtung eines sogenannten „optimierten Regiebetriebs“ bei der Stadt für die Kindertagesbetreuung beschlossen und ein Hearing zum Thema Gewalt in Computerspielen und Medien durchgeführt. In der Oktobersitzung brachten die Vertreter/innen der Jugendverbände einen weiteren Dringlichkeitsantrag ein, in dem die Rücknahme des Skateverbots am Georg-Freundorfer-Platz gefordert wurde. Der Antrag fand allgemein Zustimmung, wurde jedoch aus formaljuristischen Gründen zunächst vertagt. Die endgültige Befassung mit der Forderung an die Stadt, sich notfalls von den Beschwerdeführern verklagen zu lassen und durch die Instanzen zu gehen, steht immer noch aus.

Ein weiteres wichtiges Thema war 2010 erneut die Frage der Anwendung von EU-Beihilferecht bei der Bezuschussung sozialer Arbeit in München. Auch hier sind die Details zu den Fragen der Festbetrags- und Fehlbetragsfinanzierung zwischen dem Sozialreferat und den Wohlfahrtsverbänden noch nicht abschließend geklärt.

Unter dem Motto „Wir sind die Zukunft“ wurde auch 2010 nach jeder Ausschusssitzung ein gemeinsamer Newsletter von KJR, Münchner Trichter und Fachforum Freizeitstätten per E-Mail versandt, in dem über die im KJHA behandelten Themen berichtet wird. Nähere Infos unter [www.wir-sind-die-zukunft.net](http://www.wir-sind-die-zukunft.net)



Die Vertreter/innen der Jugendverbände setzten sich im KJHA für die Skater am Georg-Freundorfer-Platz ein.

## Kuratorium

Das Kuratorium ist ein Beratungsgremium für den Vorstand des KJR. Es ist besetzt mit externen Fachleuten aus verschiedenen Bereichen - Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Medien - die sich der Jugendarbeit verbunden fühlen. Das Kuratorium findet alle 9 bis 10 Monate statt. Diskutiert wird über Fragen von fachlich-inhaltlicher und strategischer Bedeutung für den KJR.

Das Kuratorium tagte im Juni und befasste sich mit dem Thema „Jugend in der Öffentlichkeit“. Es ging dabei sowohl um das Bild von Jugend in den Medien als auch um die konkrete Anwesenheit von Jugend im öffentlichen Raum. Ausgangspunkte der Diskussion waren reißerische Presseberichte über „S-Bahn Schläger“, die den Eindruck vermittelten, in München könne man nicht mehr sicher den öffentlichen Nahverkehr nutzen, und die weitere Zunahme von Beschwerden von Anwohnern über den „Lärm“ und die „Belästigung“ durch junge Leute im öffentlichen Raum, beispielsweise die anhaltenden Auseinandersetzungen um die Skater am Georg-Freudorfer-Platz.

Der Vorstand hat das Thema zu einem Schwerpunkt der Jahre 2010 und 2011 gemacht (vgl. Projekt „Platz Da“) und wird sich tagesaktuell für die Präsenz von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum einsetzen.

Als weitere Konsequenz aus dieser Beratung berief der Vorstand den Journalisten Kassian Stroh von der Süddeutschen Zeitung als neues Mitglied ins Kuratorium. Die Erweiterung des Gremiums hatten die Delegierten der Herbstvollversammlung im November beschlossen.



**Das Schwarz-Weiß-Buch - eine neue Aktion unter dem Motto „Platz da“ - wird 2011 Jugendliche und junge Erwachsene animieren, sich die Stadt genauer anzusehen**



## Schwerpunkte / Politische Aktivitäten / Positionen

### Ziele 2010

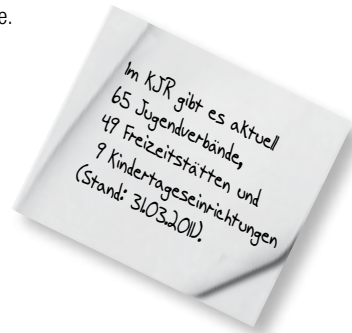
Zahlreiche Schwerpunktziele prägten die Arbeit des KJR im vergangenen Jahr. Die Ziele wurden mit einem umfangreichen und vielfältigen Maßnahmenkatalog versehen und umgesetzt. Eine ganze Menge Informationen gibt es dazu auf den folgenden Seiten. Alle Maßnahmen finden sich auf unserer Homepage [www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de) in der Rubrik „Über uns / Vision und Ziele“.



Projektleiterin Sylvia Schlund mit Nadine Filler, der Regisseurin von „Kick it like Kurt“ bei der Premiere in der Israelitischen Kultusgemeinde.

## Aktivitäten gegen Rechts / Zeitgeschichtliche Projekte

Im Frühsommer konnte das Dokumentarfilmprojekt zu Kurt Landauer, dem jüdischen Präsidenten des FC Bayern München, abgeschlossen werden. Das junge Filmteam konnte sein Werk „Kick it like Kurt“ nach 1 ½ Jahren intensiver Recherche-, Dreh- und Konzeptarbeit am 6. Juni im Hubert-Burda-Saal der Israelitischen Kultusgemeinde unter großem Interesse und Beifall erstmals zeigen. Im Mai 2011 wird der Film auf dem Dokumentarfilmfest München präsentiert. Die intensive Kooperation zwischen KJR und NS-Dokumentationszentrum in diesem Filmprojekt legte einen wichtigen Grundstein für die Zusammenarbeit bezüglich der Beteiligung junger Menschen an den Planungen und der künftigen Bildungsarbeit des Zentrums. Sie soll 2011 konkretisiert und in weiteren Kooperationen ausgebaut werden. Der KJR war auch 2010 wieder intensiv an den Vorbereitungen und der Durchführung von stadtweiten Aktionen gegen Naziaufmärsche am 8. Mai in Fürstenried und am 13. November in der Innenstadt beteiligt, führte Workshops, Seminare und Tagungen zum Thema „Rechtsextremismus“ in Kooperation mit der Fachstelle firm sowie dem Jugendkulturwerk des Stadtjugendamtes und weiteren Kooperationspartnern durch. So zum Beispiel auch den Studientag „Rechtsextreme Erlebnisswelten“ in der Evangelischen Stadtakademie.



## Armut von Kindern und Jugendlichen

Auch in München sind viele Kinder und Jugendliche von Armut betroffen – in den Einrichtungen des KJR zeigt sich diese Armut in unterschiedlichen Facetten. Der KJR sieht es als eine wesentliche Aufgabe an, sich öffentlichkeitswirksam zu Wort zu melden, um auf dieses ungelöste und zunehmende Problem hinzuweisen. So wurde in der Herbstvollversammlung 2010 der Antrag „Fehlgeschlagen! Die Vorschläge zur Bekämpfung der Kinderarmut“ einstimmig verabschiedet. Der Antrag bezieht sich auf den Gesetzentwurf der Bundesregierung, mit dem auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Februar 2010 reagiert wurde.

Das Positionspapier des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands (DPWV) „Kinder verdienen mehr“, in dem ebenfalls der Gesetzentwurf der Bundesregierung verurteilt wird, der aber auch konkrete Vorschläge zu einer wirklich bedarfsgerechten Berechnung des Bedarfs von Kindern enthält, wurde vom KJR unterstützt.

## Jugendverbandsarbeit mit interkulturellen Verbänden

Im Juli fand im Rahmen des Tollwood-Sommerfestivals zum zweiten Mal der interkulturelle Wettbewerb der Münchner Jugendvolkstanzgruppen unter dem Motto „Bunt tanzt gut“ statt. Ziel des Wettbewerbs war es, Völkerverständigung per Volkstanz zu fördern: der griechische Sirtaki traf auf den bayerischen Schuhplattler, die polnische Polka auf den türkischen Halay. Kooperationspartner waren die djo - Deutsche Jugend in Europa und das Tollwood-Team. Bürgermeister Hep Monatzeder übernahm nicht nur die Schirmherrschaft, sondern empfing auch eine Siegergruppe zu einem

gemeinsamen Frühstück im Rathaus. Insgesamt zwölf Jugendgruppen aus unterschiedlichen Volksgruppen in wunderschönen Kostümen und Trachten nahmen am Wettbewerb teil und ließen sich in einem fröhlichen Miteinander messen. Gewertet wurde von einer prominenten Jury mit Özlem Sarikaya (BR-Journalistin), Peter Probst (Drehbuchautor) und Veronika Kober (Theaterwissenschaftlerin). Der bekannte Schauspieler und Kabarettist Yusuf Demirkol konnte als Moderator gewonnen werden.

Auf Initiative mehrerer Migrantenjugendverbände im KJR gab es zur Wahl des Münchner Ausländerbeirats im November erstmals eine internationale Jugendliste. Der Vorstand des KJR unterstützte diese Initiative und rief alle wahlberechtigten jungen Migrantinnen und Migranten in den Münchner Jugendverbänden und Freizeiteinrichtungen dazu auf, auf der internationalen Jugendliste zu kandidieren. Von den 30 Listen, die zur Wahl antraten, haben 18 den Einzug in den Ausländerbeirat geschafft. Darunter auch die vom KJR unterstützte Aktive Internationale Jugendliste. 14 junge Frauen und Männer aus Münchner Jugendverbänden hatten sich erstmals um einen der 40 Sitze im Ausländerbeirat beworben. Mit insgesamt 11.007 Stimmen erhielt die Jugendliste zwei Prozent der Gesamtstimmen und errang einen Sitz. Die Aktive Internationale Jugendliste wird die Interessen und Belange von jungen Menschen im neuen Ausländerbeirat vertreten.

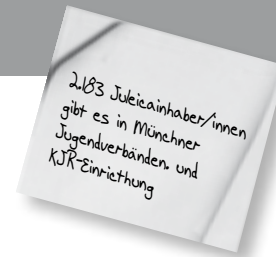
## München Sozial

Der KJR war durch seine Mitarbeit im Sozialpolitischen Diskurs seit der Gründung im Februar 2009 am Bündnis „München Sozial“ beteiligt. Das Ziel war und ist, Einsparungen im Sozialbereich in

Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise zu verhindern. Das Bündnis ist in den Jahren 2009 und 2010 von ursprünglich elf Mitgliedern auf inzwischen 60 beigetretene Organisationen angewachsen. Aktionen waren 2010 die Verleihung des Qualitätssiegels „Soziale Stadt München“ an OB Christian Ude im Juni, die Beteiligung am Aktionstag „Rettet die Kommunen“ im Juli und ein Demonstrationzug des Bündnisses im Oktober unter dem Motto „Sie geben es den Banken und nehmen es den Armen“ gegen die Sozialpolitik der Bundesregierung. Mit seiner Präsenz und den Aktionen konnte das Bündnis dazu beitragen, dass für 2011 trotz Finanzkrise und sinkender Gewerbesteuerereinnahmen keine Streichungen im Sozialhaushalt in München vorgenommen wurden. Auch der Forderung nach einer „azyklischen Finanzpolitik“ im Sozialbereich wurde zunächst entsprochen.

## Olympia 2018

Die Frühjahrsvollversammlung des KJR beschäftigte sich intensiv mit der Olympiabewerbung München 2018. In einer kontroversen Diskussion hatten die Delegierten die Möglichkeit, sich eine differenzierte Meinung zu bilden. Die Mehrheit der Vollversammlung sprach sich für die Unterstützung der Bewerbung aus. Die Bereiche Ökologie, soziale Nachhaltigkeit und die Inklusion von Menschen mit Behinderung sind die Prüfsteine, mit deren Hilfe die Bewerbung kritisch begleitet werden soll. Als konkreten Beitrag bringt der KJR seine Ideen und Vorstellungen eines olympischen Jugendcamps in die Kampagne ein. Das Jugendcamp soll unter dem Motto „Frieden und Völkerverständigung – Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen!“ stehen.



Erstmals gab es zur Ausländerbeiratswahl eine internationale Jugendliste.

## Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum

Die Wahrnehmung junger Menschen im öffentlichen Raum und ihre Rechte dort sind seit jeher ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des KJR. Durch die Beteiligung an den Bauleitplanungen der Landeshauptstadt kann der KJR in gewissem Maße bereits auf langfristige Planungen Einfluss nehmen. Die Mitarbeit in der städtischen Spielraumkommission ermöglicht zudem eine Beteiligung an aktuellen Diskussionen. Das gesamtgesellschaftliche Klima hat sich aber in den letzten Jahren (auch in München) stark verändert: Die Toleranz gegenüber den Lebensäußerungen junger Menschen nimmt massiv ab. Dies zeigt sich beispielsweise an Klagen gegen „Lärm“ von Kindertagesstätten oder Schulhöfen, an den Beschwerden über informelle Treffpunkte von Jugendlichen oder an den Problemen kinderreicher Familien, eine Wohnung zu bekommen.

Die demographische Entwicklung und die fehlende Bereitschaft, jungen Leuten mehr Beteiligungsrechte einzuräumen (z.B. durch Senkung des Wahlalters) unterstützen diese Entwicklung. So gibt es beispielsweise bundesweit Bestrebungen, die Mittel für Jugendarbeit in „Mehrgenerationenhäuser“ umzuwidmen. Das Familienministerium fördert diesen Einrichtungstypus flächendeckend in Modellprojekten. Im Konzept der Regierung sind Kinder und Jugendliche als eine Zielgruppe zusammengefasst, Senioren und Hochbetagte jedoch in zwei separaten Zielgruppen ausdifferenziert. Auch in München haben einige wenige Ereignisse mit Gewalttätigkeiten junger Menschen vorübergehend den Eindruck aufkommen lassen, man könne sich als ältere/r Mitbürger/in nicht mehr in die öffentlichen Nahverkehrsmittel trauen. Die Statistiken belegen den „gefühlten“ Trend zu immer mehr Gewalt bei jungen Männern (junge Frauen sind hier kaum wahrnehmbar) in keiner Weise. Die Medien vermitteln jedoch zunehmend das negative Bild einer

Jugend, die durch Amokläufe, Komasaufen, S-Bahn-Schlägereien und bestenfalls durch problematische PISA-Ergebnisse auffällt. Der KJR versucht diesem Trend zur gesellschaftspolitischen Marginalisierung von Jugend entgegenzuwirken. So hat der KJR im letzten Jahr beispielsweise Partei ergriffen, als Jugendlichen das Skaten am Georg-Freundorfer-Platz im Westend untersagt wurde. In einem Fachgespräch mit Politik, Jugendamt und Praktikern mit dem Titel „Kein Raum mehr für Jugendliche“ wurden die bundesweiten Trends und die auch in München bei der Sozialplanung entwickelten Konzepte von integrierten Bewohnertreffs kritisch diskutiert. Auch im Kuratorium des KJR wurde die Thematik ausführlich erörtert. Die Planungen für ein weiteres Projekt unter dem Motto „Platz Da“ wurden vorangetrieben, so wird es 2011 ein Fotoprojekt mit dem Titel „Schwarz-Weiß-Buch“ geben, bei dem Jugendliche mittels selbst aufgenommener „negativ-positiv“ Fotopaare die schönen und die hässlichen Seiten ihrer Lebenswelt dokumentieren.

## Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“

Das Aktionsbündnis von KJR, Münchner Trichter und Fachforum Freizeitstätten war auch 2010 aktiv. Als letzte thematische Aktion des Mottos von 2009 „Jugendarbeit ist eine sichere Bank“ trafen sich vor allem Kindereinrichtungen am Aschermittwoch zum Geldbeutelwaschen am Fischbrunnen auf dem Marienplatz und hofften, dass der Brauch auch in die Kassen der Jugendarbeit Geld spülen würde. Eine weitere große Aktion gab es dann zum Jahresende: In Form eines begehbaren Adventskalenders präsentierten sich 23 Einrichtungen der Kinder- und Jugend(kultur)arbeit in fast allen Münchner Stadtbezirken, um so auf die breite Angebotspalette hinzuweisen. Ein richtiger Adventskalender mit Türchen zum Öffnen

(in Papierform und im Internet) bewarb die sehr erfolgreiche Aktion. Daneben suchte das Aktionsbündnis im Januar auf der Münchner Freiwilligen Messe im Gasteig Ehrenamtliche und Freiwillige für die Münchner Jugendarbeit, gemeinsam wurde im Juli eine Fachtagung zu Räumen für Kinder und Jugendliche veranstaltet und der Newsletter „Wir sind die Zukunft“ informierte in 13 Ausgaben über Aktuelles in der Münchner Jugendarbeit.



Das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ beteiligte sich beim traditionellen Geldbeutelwaschen im Fischbrunnen am Aschermittwoch.

## StadtschülerInnenvertretung

Die StadtschülerInnenvertretung (SSV) befindet sich aktuell im dritten und letzten Jahr ihrer Erprobungsphase. Der KJR setzt sich zusammen mit der Verwaltung und der Politik für die dauerhafte Einrichtung ein. Es geht nun um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die SSV. Der Beschluss zur Zukunft der SSV wird im Frühjahr in einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport sowie des KJHA fallen.

## Fachliche Entwicklungen

### Rahmenkonzept Offene Kinder- und Jugendarbeit

Eine „never ending story?“ – Nein, ein Ende ist in Sicht. Im Frühjahr 2009 wurde, angestoßen vom Jugendamt, mit der Erarbeitung eines neuen Konzepts für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in München begonnen. Der Prozess war partizipativ angelegt, d.h. die Fachbasis der Jugendarbeit in München wurde umfangreich beteiligt.

Der von mehreren Arbeitsgruppen erarbeitete und von Prof. Dr. Richard Münchmeier (wissenschaftliche Begleitung) ergänzte und überarbeitete Rohentwurf wurde wieder mit der Fachbasis im Rahmen einer Fachtagung diskutiert und erneut ergänzt und verändert. In zwei Projekten wurden Kinder und Jugendliche beteiligt, ein weiteres, drittes Beteiligungsprojekt wird gerade vom KJR durchgeführt. Die mittlerweile 5. (!) Diskussionsfassung und eine nicht wirklich kurze Kurzfassung (42 Seiten) liegen nun vor und werden wieder breit in den verschiedensten Arbeitszusammenhängen diskutiert – erneut mit der Möglichkeit zu verändern. Der Stadtratsbeschluss soll im Mai 2011 erfolgen.

Und dann? Ja, und dann hat die Fachbasis ein Konzept, das „leben soll“ – das heißt, das Konzept wird von denjenigen, die schon an der Erstellung des Konzeptes beteiligt waren, weiter verfolgt und an eine sich ändernde Realität angepasst. Und das geht nur, wenn diese sich ändernde Realität und die Meinungen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen erhoben und „beforscht“ werden und es der OKJA gelingt, ihre (positive) Wirksamkeit zu belegen.



**Eine tolle Atmosphäre und spannende Spiele erlebten die Mädchen beim 4. KJR-Fußballcup in Neuhausen**

### Evaluation Leitlinien Mädchenarbeit

Die im Mai 2009 begonnene Evaluation der Leitlinie Mädchenarbeit konnte mit dem Bericht im Mai 2010 vorläufig abgeschlossen werden. Es wurden fünf Fallstudien (Einrichtungen) erstellt und zahlreiche Expert/inn/en-Interviews geführt. Das Ziel der Evaluation war es, ausgehend von den KJR-Leitlinien zur Arbeit mit Mädchen und anknüpfend an den wissenschaftlichen Fachdiskurs übertragbare Handlungsansätze für eine qualitativ hochwertige Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen herauszuarbeiten. Ins Zentrum der Evaluation wurde die Identifizierung von Good Practice in ausgewählten Freizeitstätten gestellt. Die Erhebung der Wünsche und

Interessen der Besucherinnen in den ausgewählten Einrichtungen nahm einen besonderen Schwerpunkt in der Untersuchung ein. Im Resultat kommen die Forscherinnen zu dem Ergebnis, dass es aus Sicht der befragten Expert/inn/en gelungen ist, das Querschnittsthema der geschlechterbewussten Arbeit weit mehr als 20 Jahre lang als wichtiges Thema mitzuführen. Es wurde aber eine - auch auf gesamtgesellschaftlicher Ebene feststellbare - Ermüdung bei der Auseinandersetzung mit dem Thema konstatiert. Eine Arbeitsgruppe, an der natürlich auch Praktiker/innen beteiligt sind, wird die aus dem Bericht zu ziehenden Konsequenzen diskutieren und den Veränderungsbedarf formulieren.



## Nachhaltigkeit / BNE / Ökoprofit

Nachhaltigkeit bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hat sich zu einem lebendigen Arbeitsbereich im KJR entwickelt. Das Thema Nachhaltigkeit ist in den Zielen des KJR verankert und wird unterstützt und vorwärtsgetrieben durch die unterschiedlichsten Projekte und Veranstaltungen. Zu den UN-Dekadethemen „Geld“ und „Stadt“ wurden den Mitarbeiter/innen jeweils interne Fachtagungen angeboten, der KJR rief im März 2010 seine Einrichtungen dazu auf, sich an der „Earth Hour – Licht aus, Klimaschutz an“ zu beteiligen, der 4. KJR-Fußballcup war dieses Mal unter dem Motto „Fair Play 4 Fair Life“ nachhaltig gestaltet (und das kam prima an), das Café Netzwerk organisierte in Kooperation mit BenE und Malik Management einen Ecopolicy-Wettbewerb (Ecopolicy ist ein Computersimulationsspiel, in dem die Spieler/innen durch die Veränderungen einzelner politischer Faktoren die Entwicklung eines Landes beeinflussen können).

Auf der Nachhaltigkeits-Agenda des KJR steht jetzt auch ein Konzept für die pädagogische Begleitung der Ökoprofit-Zertifizierungen in den Einrichtungen. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen bei der Ökoprofit-Zertifizierung „mitzunehmen“ und so auch auf diese Weise Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Einrichtungen zu implementieren. Im Zertifizierungsjahr 2009/2010 erhielten fünf KJR-Einrichtungen das Ökoprofit-Siegel (BWZ Neuperlach, Jugendtreff Neuhausen, KJT Hasenberg/ 's Dülfer, Natur- und Kulturtreff Rumfordschlössl, Jugendtreff M10City).

10 KJR-Einrichtungen und die Geschäftsstelle sind Ökoprofit zertifiziert.

## Besucherbefragung 2010

Alle zwei Jahre gibt es im KJR eine standardisierte Besucherbefragung in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ein jeweils für Kinder und Jugendliche eigens konzipierter Fragebogen ermöglicht es, wichtige Informationen direkt von der Zielgruppe zu erhalten.

Insgesamt wurden 2087 Fragebögen ausgewertet. Das Feedback der Kinder und Jugendlichen gibt zum einen den Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort hilfreiche Informationen, zum anderen können so auch die Angebote und Abläufe in den Einrichtungen des KJR insgesamt verbessert werden. Dr. Wolfgang Kraus hat die Antworten der Kinder in einer Dokumentation unter den Titel „Kinder, wie gefällt's euch hier?“ zusammengefasst. Die Broschüre ist auf [www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de) (Rubrik „Publikationen“) als Download verfügbar.



## Kooperation Jugendarbeit – Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule blieb auch im Jahr 2010 ein wichtiger Punkt der fachlichen Weiterentwicklung und der (fach-)politischen Auseinandersetzung. Im Bereich der Schulsozialarbeit wurde mit der Regierung von Oberbayern bzw. dem Sozialministerium eine detaillierte Diskussion zum Unterschied zwischen „Jugendsozialarbeit an Schulen“ und „Schulsozialarbeit“ geführt. Hintergrund ist eine Teilfinanzierung (max. 40 %) einiger Stellen der Schulsozialarbeit durch den Freistaat Bayern (Jugendsozialarbeit an Schulen), der über diesen Weg weit in die Details der Alltagsarbeit der einzelnen Stellen hineinsteuert. Daneben arbeitet der KJR mit Teilzeitstellen an Schulen im JADE-Projekt und in der sogenannten Praktikumsbörse. Diese werden anteilig von der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Die Stadt selbst finanziert auch einige Stellen zu 100 % und diese können dann ohne weitere

Insgesamt wurden 1068 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren befragt und die Ergebnisse zeigen deutlich, dass sich die meisten der jüngeren Besucherinnen und Besucher bei uns wohl fühlen und die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen schätzen.

Komplikationen „Schulsozialarbeit“ genannt werden. Letztere haben die wenigsten Einschränkungen bei der konzeptionellen Anlage und können beispielsweise auch problemlos Präventionsprojekte mit einer gesamten Schulklasse durchführen. Zudem führt der KJR weiterhin Projekte der Offenen Ganztagschule (OGS) als Kooperationspartner von Haupt- und Förderschulen durch, die zwar auf den ersten Blick mit den Bestandteilen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebot keine spezifischen Schülergruppen im Blick haben, faktisch jedoch ebenfalls sozial benachteiligte Schüler/innen als Zielgruppe haben. Diese sind in München in den meisten Fällen schon von der Gesamtzusammensetzung der Schüler/innen in der betreffenden Schule die weitaus überwiegende Gruppe, und in die OGS-Gruppen in den Freizeitstätten werden sowohl seitens der Schulleitungen als auch teilweise durch die Bezirkssozialarbeit eher die schwierigen Schüler/innen geschickt, da bekannt ist, dass in den Gruppen des KJR sozialpädagogisches Fachpersonal eingesetzt wird.

Der KJR wird auf dieser nicht ganz unproblematischen „Baustelle Jugendarbeit - Schule“ weiterhin zugunsten der betroffenen Kinder und Jugendlichen tätig bleiben und dabei vor allem künftig noch stärker als bisher auch die Dimension der Partizipation der Betroffenen (also in diesem Fall der Schüler/innen, aber auch der Eltern) fordern und fördern. Ziel bleibt eine Öffnung der Schulen in den Sozialraum hinein.

Der KJR setzt gezielt auf die Entwicklung lokaler Kooperationen und die entsprechende Identitätsbildung bei allen betroffenen Akteuren. Den „Einkauf“ von schulischen Ergänzungsangeboten durch die Schulleitungen bei Anbietern, die keinen Bezug zum Sozialraum haben, hält der KJR für ebenso kontraproduktiv wie überzogene

bürokratische Regularien der staatlichen Schulbehörden, die den Kooperationspartnern vor Ort unnötige Arbeit machen und für die betroffenen Kinder und Jugendlichen keinerlei Vorteil bringen.

### Veränderungen im Bereich Jugend-Arbeit-Perspektiven (JAPs)

Das Projekt **Neu in München** wurde 2001 gegründet, um vor allem die vielen jungen Menschen aus den neuen Bundesländern zu unterstützen, die oft minderjährig nach München kamen, um hier ihre Ausbildung zu beginnen. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Betroffenen stark verringert. In Absprache mit dem finanzierenden Referat für Arbeit und Wirtschaft hat sich der Vorstand des KJR entschieden, das Projekt zum Mai 2010 einzustellen. Zum Ende des Jahres wurde das **Hausmeisterprojekt**, eine Qualifizierungs-Beschäftigungs-Maßnahme für SGBII-Leistungsempfänger unter 25, eingestellt. Die ARGE (jetzt: Jobcenter) wollte dem Projekt, aufgrund fehlender Perspektiven in Bereichen formaler Qualifikation keine Teilnehmer mehr zuweisen. Dies kann inhaltlich unterschiedlich gesehen werden, aber ohne Zuweisungen war das Projekt nicht mehr handlungsfähig.

Seit 2010 ist der KJR – gemeinsam mit der DGB-Jugend – Träger von **azuro**, einem Beratungsprojekt für Azubis. Die DGB-Jugend, die das Projekt vor über zehn Jahren gegründet hat, erhofft sich durch die bessere Anbindung an die Einrichtungen und Jugendverbände im KJR einen noch niedrighwelligeren Zugang und eine intensive Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Arbeit. Seit Herbst 2010 wird das Kooperationsprojekt **MoQua** (gemeinsam mit dem ETC e.V.) wieder unter Konsortialführerschaft von JAPs fortgeführt. Dieses Projekt mit einem Volumen von ca.

360.000 Euro, das bereits im dritten Jahr erfolgreich arbeitet, qualifiziert und motiviert 32 junge SGBII-Empfänger/innen durch persönliche Beratung, Unterricht, Praktika und die Möglichkeit, Schulabschlüsse nachzuholen. Die Chancen in der Arbeitswelt steigen dadurch merklich.

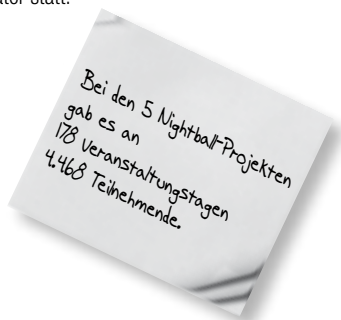


Leider eingestellt – das Qualifizierungsprojekt für Hausmeister im KJR

## Neue Stelle im Bereich Jugendkulturarbeit

Das 2009 verabschiedete Konzept Kulturelle Bildung der Landeshauptstadt München ermöglicht neue Perspektiven für KJR-Einrichtungen im Bereich der Jugendkultur. Der KJR hat deshalb eine Stelle eingerichtet, die für die Konzeptionierung, Planung und Durchführung von Kooperationsprojekten zwischen KJR-Einrichtungen und Kulturinstitutionen der Stadt München sowie des Freistaats Bayern zuständig ist.

Ziel ist die Realisierung gemeinsamer Projekte, welche den beteiligten Jugendlichen die Aneignung kultureller Erfahrungen und Fähigkeiten ermöglicht. Dabei liegt die Verantwortung der Projektleitung in der Initiierung, Sicherstellung der Finanzierung, Begleitung und Dokumentation der Projekte. Als erstes Projekt startete im Herbst 2010 ein experimentelles Jugendtheater-Projekt, bei dem das Bayerische Staatsschauspiel und der Jugendtreff Co-simapark kooperieren. Jugendliche aus dem Münchner Nord-Osten begegnen sich und suchen mit den Mitteln des Theaters (Sprache, Musik, Bewegung) nach Antworten auf Fragen zu „Identität“, „Zukunft“ und „Heimat“ und entwickeln daraus ein Theaterstück. Die Proben und die Aufführungen finden sowohl in der Einrichtung als auch im Marstall-Theater statt.



## Israelaustausch

Nach einer langen Planungs- und Organisationsphase ist in den Jahren 2009 und 2010 das Jugendaustausch-Projekt des KJR mit Israel umgesetzt worden. In den Osterferien 2009 kamen 13 junge Leute zwischen 15 und 17 Jahren sowie zwei Betreuerinnen zu Besuch nach München. Die beteiligten deutschen und israelischen Jugendlichen konnten intensive freundschaftliche Beziehungen aufbauen. Der Rückbesuch in Israel fand dann in den Sommerferien 2010 statt. Begleitet von KJR-Pädagoginnen und -Pädagogen reiste eine Gruppe zur Partnergruppe nach Rishon LeZion. In Gastfamilien untergebracht, erlebten die jungen Münchner/innen das Leben in Israel hautnah.

Das Programm in München und Rishon LeZion bot für die jeweilige Gastgruppe einen guten Überblick über das Leben im Gastland. Touristische Stadtbesichtigungen und Feste standen ebenso auf dem Programm wie das Bearbeiten von Fragestellungen aus der Vergangenheit. Die Holocaust-Gedenkstätte in Yad Vashem in Jerusalem und die KZ-Gedenkstätte in Dachau wurden besucht, Zeitzeugengespräche wurden geführt und die gemeinsame Geschichte beleuchtet. Die internationale Jugendbegegnung zwischen Deutschland und Israel bietet die Möglichkeit, einander kennenzulernen, viel voneinander zu erfahren, sich auszutauschen und zusammen Neues auf den Weg zu bringen. Der Austausch wird 2011 fortgeführt.



Auch ein Wüsten-Trip war Teil des Besuchsprogramms in Israel.

## Organisatorisches

### Personalentwicklung

Um Mitarbeiter/innen für eine Leitungstätigkeit im KJR zu qualifizieren, wurde 2010 wieder eine **Führungskräfteentwicklung** durchgeführt, an der dreizehn Personen teilnahmen. Ziel ist der Erwerb von Führungs-, Sozial- und Fachkompetenz für die Arbeit beim KJR. In drei Seminarblöcken zu je drei Tagen wurden verschiedene Inhalte innerhalb der Themenbereiche Grundlagen der Führung, Instrumente der Führung, Steuerung von Teams und Umgang mit Konflikten bearbeitet.

Anders als in den beiden Jahren zuvor konnte für das Jahr 2010 keine Einigung mit dem Personalrat über die Fortsetzung oder Weiterentwicklung des eigens für den KJR entwickelten Systems zur **leistungsorientierten Bezahlung** erzielt werden. Entsprechend der tariflichen Regelungen wurde deshalb nur die Hälfte des für die leistungsorientierte Bezahlung vorgesehenen Betrages pauschal an alle Mitarbeiter/innen ausgeschüttet. Die andere Hälfte wurde thesauriert und wird bis zu dem Zeitpunkt zurückgelegt, zu dem eine einvernehmliche Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung mit dem Personalrat zustande kommt.

Die **Hospitation**, ein Personalentwicklungsinstrument, sieht einen zeitlich begrenzten Einsatz von Mitarbeiter/inne/n in einer anderen Organisationseinheit vor. Im Frühjahr und im Herbst haben insgesamt zwölf Mitarbeiter/innen des KJR ihre Arbeitsplätze getauscht. Begleitet wurden die vierwöchigen Hospitationsphasen von der Abteilung Personalmanagement mit Einführungs- und Auswertungsveranstaltungen. Ziele der Hospitation sind der Gewinn neuer Erfahrungen und Impulse durch das Kennenlernen einer anderen Einrichtung und deren Arbeitsweisen sowie die Intensi-

vierung von internen Netzwerken. Vorgesehen ist die Teilnahme aller Organisationseinheiten des pädagogischen Bereichs an der Hospitation bis zum Ende des Jahres 2011. Darüber hinaus gibt es für Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle die Möglichkeit, im Rahmen einer Kurzhospitation Einblick in andere Organisationseinheiten zu erhalten.

### Generalsanierung, Baumaßnahmen und weitere Planungen

Auch 2010 gab es in zahlreichen Einrichtungen Bau- und/oder Planungsmaßnahmen. Im Planungsbereich wurden für folgende Einrichtungen Generalsanierungsmaßnahmen geplant bzw. vorbereitet, der Baubeginn erfolgt voraussichtlich in den Jahren 2012/2013: Im **Kinderhaus und Jugendtreff Harthof** wird die schlechte Bausubstanz wohl durch neue Gebäude ersetzt. Im **Jugendtreff am Biederstein** wurden die Planungen für das noch nicht sanierte Hauptgebäude konkretisiert (der Saal ist bereits erneuert). Für den **Freizeittreff Freimann** wurden im Rahmen der Generalsanierung erste Vorplanungen unternommen. Im **aqu@rium** in Pasing haben die ersten Überlegungen für die Generalsanierung zusammen mit einer Erweiterung um zwei Hortgruppen begonnen. Im **Laimer Jugendzentrum** wird das Gebäude komplett generalsaniert und um Sanitäranlagen und Nutzräume für einen kleinen Abenteuerspielplatz erweitert. Seit Beginn der Bauphase im März 2009 ist die Einrichtung sehr beengt in Containern untergebracht. Wegen bautechnischer Probleme wird sich die Fertigstellung bis ca. Mai 2011 verzögern. Der **Kinder- und Jugendtreff 2Club** wird Anfang 2012 einen Neubau direkt neben der neuen Kletteranlage des Alpenvereins erhalten.



Das neue Hauptgebäude der LOK Freimann wurde am 20. Mai 2010 offiziell eröffnet.

Die Bauarbeiten laufen seit Anfang 2010. Am **Spielhaus Sophienstraße** wird seit April 2010 ein Anbau zur Lagerung mit integriertem Behinderten-WC errichtet. Die Einrichtung ist bis zur Fertigstellung im Frühjahr 2011 in einem Container auf dem Gelände untergebracht. Der **Jugendtreff Cosimapark** wurde neben der bisherigen Einrichtung neu gebaut und im Frühsommer 2010 übergeben. Die bisherige Einrichtung wurde wegen der schlechten Bausubstanz abgerissen. Die **LOK Freimann** hat ein neues Hauptgebäude erhalten, mit dem der bisherige Schwerpunkt offene Kinderarbeit um die offene Jugendarbeit erweitert werden konnte. Das **pfiffTEEN** hat einen Neubau neben der bisherigen Einrichtung erhalten, die inzwischen abgerissen wurde, die Gebäudeübergabe war im Frühsommer 2010.

In der **Musisch-kreativen Werkstatt** in der Walliser Straße wurde der Töpferraum wegen des fehlenden zweiten Fluchtwegs durch die Branddirektion gesperrt, eine zusätzliche Tür wird durch das Baureferat erst im April 2011 eingebaut. Im **Kinderhaus Wolkerweg** wurden, wegen Brandschutzanforderungen, durch das Baureferat die Fenster der Gruppenräume durch bodentiefe Türöffnungen ersetzt. Gleichzeitig wurde im Gruppenraum eine Abtrennmöglichkeit geschaffen, die die Situation bei der Hausaufgabenbetreuung verbessert. Neben dem **Jugendtreff AKKU** wurde die Fläche unter der Brücke des Mittleren Rings durch das Baureferat in Kooperation mit den Pädagog/inn/en der Einrichtung als überdachte Spielfläche umgebaut. Die Fläche wurde begrünt, der Belag erneuert und es wurde ein Ballfangnetz zum Auer Mühlbach hin gebaut. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den zuständigen Mitarbeitern im Baureferat für die unbürokratische und konstruktive Zusammenarbeit. Nicht immer ist es so problemlos, eine attraktive Spielfläche für junge Leute in der Stadt zu bekommen.

### Frauenförderplan

Das im Frauenförderplan verankerte Ziel, 50 Prozent der Leitungsstellen mit Frauen zu besetzen, wurde auch im Jahr 2010 wieder erreicht. Auf der Leitungsebene der Geschäftsstelle arbeiteten sechs Frauen und sechs Männer. Drei Frauen und zwei Männer übernahmen Teamleitungen in der Geschäftsstelle. In den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit hatten 24 Mitarbeiterinnen und 26 Mitarbeiter Leitungsfunktion oder die Funktion der Teamsprecherin bzw. des Teamsprechers inne. Sechs Kindertageseinrichtungen hatten eine Leiterin, zwei Kindertageseinrichtungen einen Leiter.

### Organisationsentwicklung

2009 wurde das Zielvereinbarungssystem im KJR evaluiert, im Berichtsjahr wurde es angepasst und fortgeschrieben. Zudem wurde dem Feedback wesentlich mehr Gewicht verliehen als bisher. Auf der gemeinsamen Tagung des Vorstands und der Führungskräfte wurden die Anpassungen und die neuen Schwerpunkte in der Führungskommunikation vorgestellt und der Prozess formal abgeschlossen, jetzt muss er von allen Beteiligten mit Leben gefüllt werden.

### Ausbildung

Auch im Jahr 2010 absolvierten zahlreiche junge Menschen eine Ausbildung in unterschiedlichen Bereichen des KJR. Im berufspädagogischen Projekt JAPs (Jugend-Arbeit-Perspektiven) sind momentan 17 Jugendliche und junge Erwachsene in Berufsausbildung. Im Rahmen dieser außerbetrieblichen Maßnahme werden Jugendliche, die auf dem regulären Ausbildungsmarkt kaum Chancen haben, zum/zur Maler/in und Lackierer/in ausgebildet. Die Azubis können vielfach schon nach dem ersten Ausbildungsjahr in reguläre Gewerbebetriebe des ersten Arbeitsmarktes zur Fortsetzung der Ausbildung vermittelt werden. Mit insgesamt sieben Ausbildungsplätzen werden in der Geschäftsstelle des KJR vier Kaufleute für Bürokommunikation, zwei Veranstaltungskaufleute und eine Kauffrau/ein Kaufmann für Marketingkommunikation ausgebildet. Im Berichtsjahr beendeten drei Auszubildende erfolgreich die Ausbildung mit bestandener Abschlussprüfung vor der IHK. Die Nachbesetzung der Ausbildungsstellen erfolgte zum 1. September mit zwei Kauffrauen für Bürokommunikation und einem Veran-

staltungskaufmann. Im Ausbildungsbereich Bürokommunikation wurden erneut Bewerberinnen mit Migrationshintergrund und Qualifizierendem Hauptschulabschluss berücksichtigt. Im Rahmen ihrer Praxisphasen gewannen zahlreiche Studierende der Bachelor-Studiengänge „Soziale Arbeit“ von den Fachhochschulen Einblick in die berufliche Praxis des KJR. Für angehende Erzieher/innen der Fachakademien für Sozialpädagogik standen im KJR Stellen für das Sozialpädagogische Seminar und das Anerkennungsjahr zur Verfügung. Eine qualifizierte Anleitung der Praktikant/inn/en gewährleistet der KJR durch eine verpflichtende Teilnahme an einem Seminar für Praxisanleiter/innen. In einer internen Fortbildung für Praktikant/inn/en erhielten diese Informationen über konzeptionelle pädagogische Festlegungen des KJR und über den KJR als Organisation. Weiterhin waren Teilnehmende an einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und eine Teilnehmerin an einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) im KJR tätig.



**Aktive Werbung für neue Mitarbeitende, Praktikantinnen und Praktikanten**

## Veranstaltungen und Aktionen

### Fachtagungen

Im März war der KJR Gastgeber für die **Tagung der Großstadtjugendringe**, die sich einmal jährlich zum Austausch treffen. Das Thema war „Aktuelle Herausforderungen für die historisch-politische Jugendbildung“. Ein Vortrag von Prof. Dr. Klaus Ahlheim, Berlin sowie Praxisberichte von Dr. Anja Pröhl-Kammerer (DoKuPäd, KJR Nürnberg-Stadt) und Sylvia Schlund (Zeitgeschichtliche Projekte, KJR München-Stadt) boten einen gehaltvollen Input. Außerdem stellten die Tagungsteilnehmenden aktuelle Projekte zur historisch-politischen Bildung aus ihren Jugendringen vor, die lebhaft diskutiert wurden. Zum Abschluss des Tages erlebten die Gäste München bei drei verschiedene Stadtrundgängen zum Thema NS-Vergangenheit.

Die Häufung bzw. vermehrte Aufdeckung sexualisierter Gewalt von Erwachsenen an Kindern und Jugendlichen hat zu einer breiten Diskussion in der (Fach-)Öffentlichkeit geführt. Das Angebot an Hilfen für gefährdete und betroffene Kinder wurde in München ausdifferenziert und erweitert. Trotz dieser positiven Entwicklung sind Defizite sichtbar geworden, die sich auf Kinder und Jugendliche beziehen, die selbst sexuell übergriffiges Verhalten zeigen. Dieses „Tabu im Tabu“ thematisierte der KJR im April mit der Fachtagung **Sexualisierte Gewalt durch Minderjährige**, die auf lebhaftes Interesse der Fachbasis stieß. Die Veranstaltung wurde durch den Amyna-Präventionspreis ermöglicht, den der KJR 2009 erhalten hatte. Der damit verbundene Geldpreis von Miriam Adolfs-Betz wurde zur Finanzierung der Fachtagung verwendet.

Bei der intensiven Fachdebatte über Mehrfachnutzungen von sozialen Einrichtungen und Mehrgenerationenhäuser stellt sich die Frage, welcher Raum noch für Jugendliche bleibt, den sie sich selbstständig und eigenverantwortlich aneignen können. Hierzu lud das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ (KJR, Münchner Trichter und Fachforum Freizeitstätten) im Juli zu einem Fachgespräch mit dem Titel **Kein Raum mehr für Jugendliche?** ein – und die Fachbasis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kam zahlreich, um sich zu diesem Thema zu positionieren. Prof. Dr. Werner Lindner von der FH Jena referierte und schloss seinen Vortrag mit einem klaren parteiischen Bekenntnis zu den Raumaneignungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Ihren Abschluss fand die Veranstaltung bei einer Diskussion mit den Referenten und Stadträten. Auch hier herrschte Einigkeit bei den Raumbedürfnissen für Kinder und Jugendliche.



Eine Fachtagung zum Thema „Rassismus heute“ fand im Dezember im Gewerkschaftshaus statt.

Über die neurologischen Grundlagen von Lernprozessen informierte die Fachveranstaltung **...beziehungsweise Lernen**, die ebenfalls im Juli stattfand. Professor Dr. Alexander Trost von der Katholischen Hochschule NRW in Aachen, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie führte mit einem fulminanten Vortrag in das Thema ein und stellte die Wechselwirkung zwischen gesellschaftlichen und Umweltbedingungen auf der einen Seite und neurobiologischen Gehirnentwicklungen auf der anderen Seite dar. Die Jugendarbeit gehört zu den sozialen Kontexten, in denen Kindern und Jugendlichen Lernen ermöglicht wird und so wurde intensiv diskutiert, welche Bedeutung die Ergebnisse der neurobiologischen Forschung für selbsttätige Lernprozesse haben, die Jugendarbeit anregen kann.

Bei Mini München konnten an 14 Tagen ca. 280 Kinder beim Projekt „Auf Herz und Rampen prüfen“ teilnehmen.

Im Rahmen des EU-Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung veranstaltete der KJR im November eine Fachtagung, die das Thema Armut aus einer eher unüblichen, dennoch interessanten Fragestellung beleuchtete. **Kinderarmut im öffentlichen Diskurs** lautete der Titel, und es ging um die Frage, wie es kommt, dass es zwar seit vielen Jahren einen intensiven Diskurs über Kinderarmut gibt, sich in der Realität aber kaum etwas verändert. Prof. Dr. Walter Hanesch hatte sein Referat überschrieben mit „Zwischen Skandalisierung, Banalisierung und Diffamierung – Armut im öffentlichen und politischen Diskurs“, weitere Aspekte im Sinne der Folgen von Armut kamen von Prof. Dr. Heiner Keupp (Gesundheit) und Prof. Dr. Michael Klundt (Bildung). Zu den Vorträgen wurde intensiv diskutiert, und es konnten viele Anregungen für die Praxis der sozialen Arbeit mitgenommen werden.

Im Herbst 2009 hatte der KJR den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis „Münchner Lichtblicke“ für sein Projekt „Diskriminierung geht alle an“ erhalten. Mit diesem Förderpreis wurde die KJR-Fachtagung **Rassismus heute** im Dezember ermöglicht. Der Titel sollte verdeutlichen, dass Rassismus ein aktuelles gesellschaftliches Problem ist, das nicht nur im (rechten) Rand unserer Gesellschaft beheimatet ist. Prof. Dr. Clemens Dannenbeck von der Hochschule Landshut focussierte seinen Vortrag auf den Bezug von Rassismus im Kontext der Migrationsgesellschaft und die Beziehung von Rassismustraditionen und Holocaust Education. Prof. Dr. Susan Arndt von der Universität Bayreuth schloss an mit einem engagierten Vortrag zu Rassismus in der Sprache, bei dem deutlich wurde, mit welcher Selbstverständlichkeit wir heute Begriffe und Argumentationen verwenden, die eigentlich eindeutig rassistisch sind. Im Anschluss stellte Angela Dellner-Aumann die Erfahrungen der städtischen Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit Migra-

tionshintergrund (AMIGRA) vor, Nadja Ofuately-Rahal präsentierte das Projekt „Perspektivwechsel“ und Sarah Bergh-Bieling erläuterte das Projekt „Kosmos BRD“. Eine Veranstaltung, die „Augen öffnete“.

### Spendenaktionen und freiwilliges Engagement

Viele treue und neue Förderer haben den KJR und sein Spendenprojekt „Hilfe für Kids“ im letzten Jahr unterstützt. Auch der Schirmherr von „Hilfe für Kids“, Andreas Giebel, kam wieder zum Einsatz. Er nahm im Juni von der Stiftung Soziales München der Stadtsparkasse München einen Scheck in Höhe von 14.000 Euro für die Finanzierung von Sprachförderkursen entgegen. Und er war Dreh- und Angelpunkt des Benefizabends „GiebelTreffen“, der im Oktober in der Freizeithalle stattfand. Mit Luise Kinseher, Michael Altinger und Josef Brustmann hatte er sich prominente Weggefährten gesucht und Dank der vielen Gäste des Abends belief sich der Erlös und damit auch die Spende für „Hilfe für Kids“ auf über 5.500 Euro.

Vorstandsmitglied Markus Schön stellte sich und seine Theatergruppe der Pfarrei St. Johann Baptist in den Dienst der guten Sache. Die Aufführungen von Schillers Klassiker „Die Räuber“ waren ein voller Erfolg – über 4.400 Euro gingen an „Hilfe für Kids“. Das großzügige finanzielle Engagement der zahlreichen Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen hier zu würdigen, würde den Rahmen sprengen, deshalb verweisen wir auf den Jahresbericht von „Hilfe für Kids“, der im Mai 2011 erscheinen wird. (in Papierform und/oder als Download unter [www.hilfe-fuer-kids.de](http://www.hilfe-fuer-kids.de))

Freiwilliges Engagement ist im KJR eng verknüpft mit der Intel GmbH. Seit 2008 sind jedes Jahr viele Mitarbeiter/innen des Unternehmens in KJR-Einrichtungen im Einsatz und unterstützen



Engagierte Freiwillige der Firma Intel bauten auf dem Gelände des Rumfordschlössls eine Hütte auf.

uns tatkräftig bei der Realisierung kleinerer und auch größerer Vorhaben. Im letzten Jahr entstand so z.B. ein Riesen-Baumstamm-Mikado in der KoRi Schneckenstein.

Unternehmen und Stiftungen engagierten sich jedoch nicht nur im Rahmen von „Hilfe für Kids“, sondern förderten auch direkt pädagogische Projekte in unseren Einrichtungen. Beispielhaft sei hier der Abenteuerspielplatz ABIX erwähnt. Er erhielt von der Deutschen Telekom AG im Rahmen der „Ich kann was!“-Initiative 10.000 Euro für sein Schiffsbauprojekt „Santa Maria“. Insgesamt 150 Kinder zwischen neun und 13 Jahren bauen 36 Monate lang unter professioneller Anleitung die „Santa Maria“, das Flaggschiff von Christoph Kolumbus' erster Expedition, im Maßstab 1:2,5 nach. Neben handwerklichen Fähigkeiten lernen sie dabei eigenverantwortliches Arbeiten und erweitern ihre sozialen Kompetenzen.

## OBEN OHNE Open Air

Trotz Dauerregens kamen auch beim OBEN OHNE Open Air 2010 zahlreiche Jugendliche, aber auch einige Familien, um die vielen verschiedenen Bands und das umfangreiche Rahmenprogramm zu genießen. Es zeigte sich wieder einmal, dass das OBEN OHNE großartige Musik und eine tolle Atmosphäre mit vielen feiernden und tanzenden Jugendlichen zu bieten hatte.

In diesem Jahr spielten auf dem Open Air Michael Dietmayr, Instant Vibes, Flüsterlon, Doppel D, Black Cat Zoot, Fiva, Nosliw, Skaos und Miss Platinum.

Neben der Musik gab es ein umfangreiches kulturelles und politisches Rahmenprogramm. So konnten die Jugendlichen sich in der Chill-out-Area, auf dem Sofa oder im Wohnwürfel entspannen, bei Interview-Teams ihre Meinung übers OBEN OHNE und jegliche Jugendthemen loswerden, politische Diskussionen führen, Diktatoren mit Wasserbomben bewerfen, Buttons herstellen, sich Airbrush-Tattoos auf die nackte Haut malen lassen, T-Shirts und Rollstühle besprayen und designen, Kurzfilme anschauen, Bilder, Skulpturen und Installationen einer Urban-Art-Ausstellung bewundern sowie auf dem Surfsimulator oder der Slackline ihren Gleichgewichtssinn testen.

Auch die beteiligten Verbände mit ihren Aktionen – wie den Themen Menschenrechte, Jugendpolitik, Wohn- und Lebenssituation jugendlicher Münchner - waren sehr zufrieden mit der Veranstaltung, weil sich auf dem OBEN OHNE mit seinem jungen Publikum eben auch politische bzw. jugendpolitische Themen gut platzieren lassen. Und das Beste zum Schluss: Auch 2011 wird das OBEN-OHNE-Festival stattfinden. Aktuelle Infos unter [www.oben-air.de](http://www.oben-air.de)

## Neueröffnungen 2010

Die **Sportkita Wirbelwind** wurde im Juni offiziell eröffnet. Die Sport- und Bewegungseinrichtung mit dem vielfältigen Angebot schafft es ihrem Konzept gerecht zu werden und Kinder und Eltern zu begeistern. „Aus alt mach neu“ galt für die Freizeitstätten LOK Freimann, den Jugendtreff Cosimapark und die Jugendeinrichtung pffifTEEN in Hadern, die 2010 lange ersehnte Neubauten beziehen durften. Auch wenn die Eisenbahnwaggons und der kleine Pavillon der **LOK Freimann** eine Sensation waren, ändern sich die

Bedürfnisse und so wurde aus der Kindereinrichtung eine tolle neue Einrichtung mit jeder Menge Spiel- und Bewegungsangeboten sowie jugendkulturellen Aktivitäten. Auch das **Cosi** erfreut sich jetzt einer supermodernen großräumigen Einrichtung mit renoviertem Sportplatz und verschönertem Außenbereich, wo die Jugendlichen sich austoben, feiern und es sich gemütlich machen können. Endlich kann sich auch die Haderner Jugend nach mehr als einjähriger Bauzeit wieder im Jugendzentrum **pffifTEEN** niederlassen, das nun mit großzügigen hellen Räumen und Galerie in neuem Glanz erstrahlt.



Mit einem großen Sommerfest wurde die neue Kindertageseinrichtung am Stiftsbogen offiziell eröffnet und bekam den Namen „Sportkita Wirbelwind“.

96 Jungs nahmen an der KJR-Haushaltsralle teil.

## Sommerferien mit dem KJR

Die vielen tollen Sommerferienaktionen fanden 2010 erstmals Berücksichtigung auf Sonderseiten im K3. Denn das, was Jugendverbände und KJR-Einrichtungen hier auf die Beine stellen, ist wirklich präsentabel.

Los ging es mit der Auftaktwochenende des **Kinder-Kultur-Sommers** bei dem von 18. bis 20. Juni über 5000 Besucherinnen und Besucher in den Genuss von Bühnenpräsentationen von über 570 Kindern und Jugendlichen aus Kultureinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und Projekten kamen, quer durch alle Kultursparten vom Breakdance bis zur Videokunst. All das war ein Vorgeschmack auf das, was den ganzen Sommer über verteilt in der Stadt in Sachen Kinderkultur geboten wurde. „Vorhang auf – Manege frei!“ hieß es in der ersten Ferienwoche wieder für 100 Münchner Mädchen und Jungen von 7 bis 13 Jahren beim **Zirkus Nordini**. Eine Kooperation des KJR mit dem Familienzirkus Roberto auf der Zirkuswiese an der Weiltstraße, wo die jungen Artistinnen und Artisten sich in unterschiedlichsten Zirkusdisziplinen ausprobieren durften.

Zum 15. Mal öffnete die alle zwei Jahre stattfindende Spielstadt **Mini-München** ihre Tore und feierte damit ihren 30. Geburtstag. Der KJR war zum vierten Mal mit dabei. Nicht nur mit dem Spielhaus im ersten Stock und der Bar Orientale im Außenbereich, sondern auch mit der Fachstelle ebs und dem Projekt „Auf Herz und Rampen prüfen“, die Mini-München auf seine Barrierefreiheit testeten und das Café Zappenduster betrieben. Dank der großartigen Unterstützung durch das Barriereless-Büro und seiner Mitarbeiter/innen, konnten alle Kinder super in den Spielbetrieb integriert werden. Auch das interkulturelle KJR-Ferienprojekt **Komm doch mit nach Indien** in Kooperation mit dem

Yoga Forum München e.V. fand statt. Gemeinsam mit acht Kindern aus Indien begaben sich zweiundvierzig Münchner Kinder im BWZ Neuperlach für fünf Tage auf eine spannende Reise nach Indien. Dabei erlebten sie in verschiedenen Workshops die Geheimnisse und die Andersartigkeit dieses Landes, was sowohl die Kinder als auch die Eltern verzauberte.

Mehr als 100 Kinder aus verschiedenen Einrichtungen des KJR kamen im Sommer wieder zusammen an den **Walchensee**, um dort gemeinsam eine abenteuerliche Woche zu verbringen. Das integrative Sport- und Erlebnislager für Kinder mit und ohne Behinderungen am Südufer des Walchensees stand diesmal unter dem Motto „Piraten“.



**Piratenlager am Walchensee – 1000 Abenteuer für 100 Kinder**

## Sonstige Veranstaltungen

Der Veranstaltungskalender war 2010 prall gefüllt: Ein schöner Anfang war im Februar die Verleihung des **Förderpreises Münchner Lichtblicke**, mit dem der KJR für sein Projekt „Diskriminierung geht alle an“ ausgezeichnet wurde. 400 Kinder aus Schulen und Jugendtreffs hatten dabei mit pfiffigen literarischen, musikalischen oder filmischen Bewerbungen gezeigt, worum es im Alltag wirklich geht: um Fairness und Respekt. Beim **Ladies Coffee Club** sprachen Frauen mit ganz unterschiedlichen Lebensläufen über Stationen ihres Werdegangs, ihre Erfahrungen und Erlebnisse und boten damit jungen Frauen Orientierungshilfen und Tipps. Denkanstöße bot im März auch der **11. Berufsorientierungstag für Mädchen**. 750 Mädchen nutzten im BIZ begeistert die Gelegenheit, sämtliche Informationen zu unterschiedlichen Berufen in Erfahrung zu bringen. Kurz darauf fand ebenso erfolgreich der **4. Berufsorientierungstag für Jungen** statt, wo 40 Männer aus unterschiedlichen Ausbildungsberufen für Interviews zur Verfügung standen. 550 Jungen suchten interessiert das Gespräch und konnten sich in verschiedenen Bereichen ausprobieren.

Im März stand der **KJR-Jahresempfang** auf der Tagesordnung, bei dem fünf Projekte vorgestellt wurden, die das breite Spektrum der Arbeit im KJR, seinen Einrichtungen und Verbänden aufzeigten. Präsentiert wurden „Arche 2010“ - eine Kooperation der Evangelischen Jugend München mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend zum Ökumenischen Kirchentag, die „Heidespezialisten“ des Kinder- und Jugendraums RIVA NORD, „JULA - das Internationale Jugendtheater- und Musikfestival“ des VRJD-JunOst, die „KJR-Haushaltsralle nur für Jungs“ des

AK Jungen sowie das „1st HipHop Summer Camp girlz4girlz“ des Jugendtreff am Biederstein. Kreative Fähigkeiten bewiesen Anfang Mai über 100 junge Künstler/innen bei **Kids on Stage**. Kinder aus neun KJR-Einrichtungen begeisterten das Publikum im Freizeitreff 103er in Obergiesing mit Musik, Theater, Zirkus und Tanz. Auch beim 2. Ökumenischen Kirchentag im Mai wirkte der KJR mit und lud, ganz nach dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“, zur Aftershowparty in die Freiheizhalle ein, wo mit internationalen DJ-Beats für gute Stimmung gesorgt wurde.

Im Frühjahr wurde wieder der **muc-king** gesucht. Bei diesem Musikwettbewerb des KJR für Newcomerbands konnten sich in vier Vorrunden 16 Bands präsentieren. Die Siegerband „Moskitow“ wurde beim großen Finale im Spectaculum Mundi gekürt.

Anfang Juli war wieder sportliche Spannung beim **4. KJR-Fußballcup** im Jugendtreff Neuhausen geboten, an dem insgesamt 31 Teams teilnahmen. Erstmals gab es Mitte November auch einen **KJR-Hallenfußballcup**, bei dem zwölf Teams im KJT Trudering - frei.raum um die Preise spielten.

Ingesamt drei Ausstellungen präsentierte die **Galerie 90** im Berichtsjahr. In der ersten Jahreshälfte gab es zwei Ausstellungen, die Mädchen und Frauen in den Mittelpunkt rückten. „Mädchenparadies – cool, hier leb ich gern“ präsentierte Orte für Mädchen in München. Die Ausstellung „Damenwahl“ der Fotografin Maro Nikolaidou zeigte Bilder und Texttafeln von zehn sehr unterschiedlichen Frauen. Das „Clubatelier“ stellte von Juli bis September künstlerische Arbeiten von Kindern zwischen neun und elf Jahren aus dem „Club“, dem Kinder- und Jugendtreff im Hasenberg! aus.



#### Vier aufregende Vorausscheidungen, ein Finale und ein Sieger – der muc-king 2010

#### Fazit und Ausblick

Im vergangenen Jahr haben wir mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Einrichtungen und Verbänden sowie mit vielen zuverlässigen Kooperationspartnern, Spender/inne/n und Unterstützer/inne/n eine ganze Menge auf die Beine gestellt. Ein Geschäftsbericht kann immer nur einzelne Aktivitäten herausgreifen und es ist klar, dass im Rahmen der Alltagsarbeit in Verbänden und Einrichtungen noch viel viel mehr passiert.

Freizeit, Bildungs- und Gesundheitsangebote, Beratung - oder einfach nur da sein. Jugendleiter/innen und Pädagog/inn/en, Ehren- und Hauptamtliche bieten das, was Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gerade brauchen oder schaffen die Rahmenbedingungen dazu.

In keiner deutschen Stadt gibt es so viele unterschiedliche Jugendverbände und -gemeinschaften – fast 70 sind in der Arbeitsgemeinschaft unter dem Dach des KJR in München zusammengeschlossen. Fast 50 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und 9 Kindertageseinrichtungen betreibt der KJR im Auftrag der LH München. Dieses breite Spektrum bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, ihre Freizeit mit viel Spaß zu gestalten, aber auch Unterstützung und Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben.

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat in München einen sehr hohen Stellenwert. Wir möchten, dass dies so bleibt, und werden auch 2011 mit zahlreichen Maßnahmen und Aktionen die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken.

Die Ziele, die der Vorstand für 2011 beschlossen hat, sind komplex und mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog versehen. Partizipation, Freiräume für Kinder und Jugendliche und Bildung für nachhaltige Entwicklung sind dabei wichtige Schwerpunkte. Detaillierter finden Sie die Jahresziele 2011 auf [www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de) in der Rubrik „Über uns“.

## Finanzdaten 2010

Die Finanzlage des KJR blieb im Jahr 2010 stabil, die Personalkostensteigerungen 2010 wurden zwar nicht wie im Vorjahr durch die Landeshauptstadt München ausgeglichen, da die schwierige finanzielle Lage der Kommunen (und damit auch der LH München) dies nicht zugelassen hat. Sie konnten jedoch im Rahmen der bestehenden Einnahmen aufgefangen werden.

Das Gesamtvolumen der Gewinn- und Verlustrechnung hat sich, vor allem wegen der Ausweitungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen, gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent gesteigert und lag bei 24,75 Mio. Euro gegenüber 23,4 Mio. Euro im Jahr 2009.

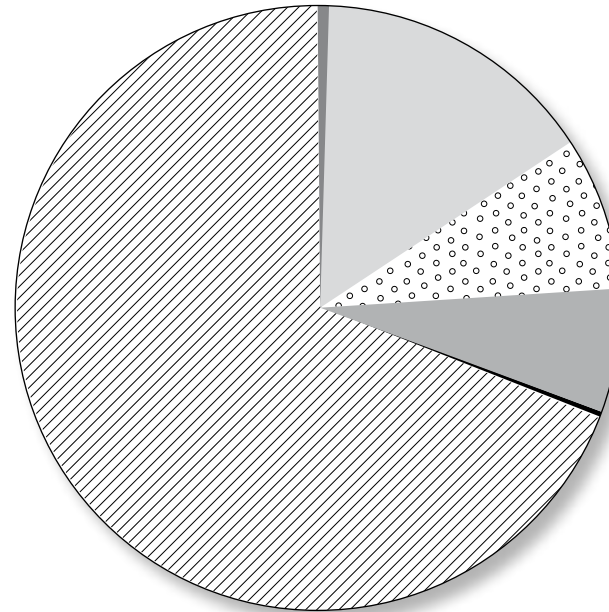
## Aufwand

Die Personalaufwendungen stiegen im Jahr 2010 um 5,45 Prozent. Hauptgründe dafür waren der Stellenzuwachs in den beiden Kindertageseinrichtungen Sportkita Wirbelwind (ab Juni 2009) und Haus für Kinder Dientzenhoferstraße (seit Juni 2010) sowie die Tarifabschlüsse im TVÖD.

Bei den Ausgaben für Betrieb und Unterhalt der Einrichtungen gab es einen deutlichen Anstieg um ca. 13,7 Prozent, was vor allem auf den Aufwand für die Sanierung des Spielhauses Sophienstraße zurückzuführen ist.

Die Kosten für Sach- und Dienstleistungen sind leicht gesunken, dies liegt vor allem daran, dass zur Finanzierung mancher Vorhaben - wie zusätzliche Erstausrüstung in neu gebauten bzw. sanierten Einrichtungen - Mittel verwendet wurden, die im Vorjahr als zweckgebundene Rücklage dafür angesetzt wurden.

Die Transferaufwendungen für die unmittelbare Jugendverbandsförderung waren 2010 leicht erhöht, da Fördermittelrückzahlungen der Jugendverbände aus dem Vorjahr wieder an die Jugendverbände ausgezahlt wurden.



|  |  |              |
|--|--|--------------|
|  | Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen, Budgets der Organisationseinheiten | 3.890.000 €  |
|  | Betriebskosten und Bauunterhalt Einrichtungen                                  | 2.094.000 €  |
|  | Transferaufwendungen / direkte Jugendverbandsförderung                         | 1.772.000 €  |
|  | Bilanzielle Abschreibungen   | 8.000 €      |
|  | Personalaufwendungen   | 17.168.000 € |
|  | Sonstige ordentliche Aufwendungen  | 64.000 €     |

Das Übernachtungscamp The Tent hatte 2010 an 18 Tagen geöffnet und beherbergte durchschnittlich 259 Gäste pro Nacht. Das sind insgesamt 30.515 Übernachtungen.

## Erträge

Der vertragliche Anteil der Landeshauptstadt an der Finanzierung des KJR blieb im Jahr 2010 auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den öffentlich-rechtlichen Zuschüssen, die überwiegend von der LH München kommen, ist eine Steigerung von 20 Prozent zu verzeichnen. Hauptgrund dafür ist die volle Finanzierung der Sportkita Wirbelwind und die Finanzierung des Hauses für Kinder in der Dientzenhoferstraße.

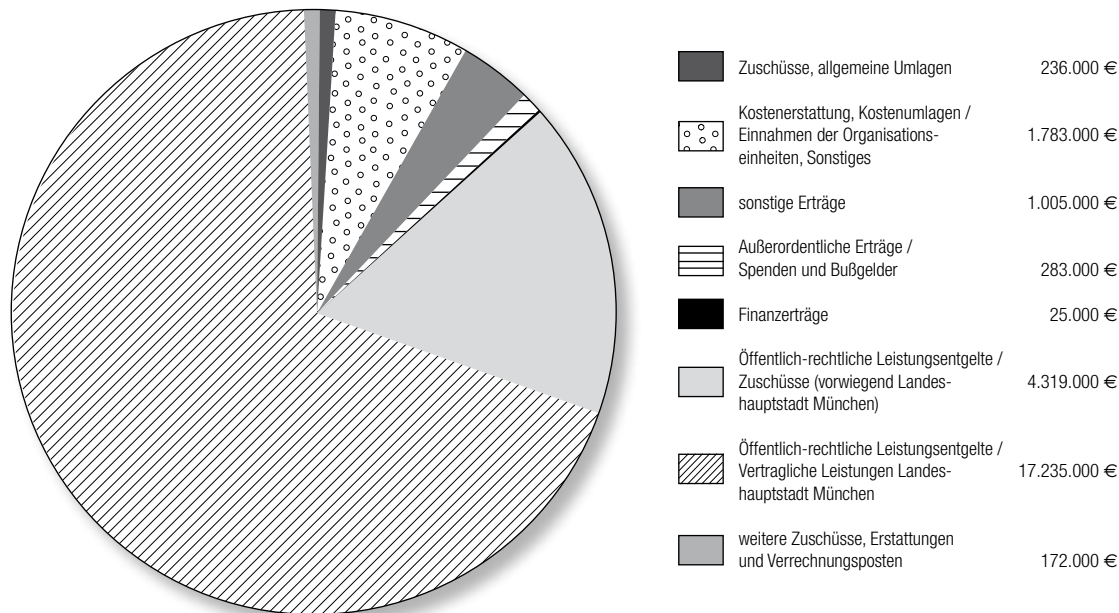
Die Kostenerstattungen und -umlagen wie beispielsweise Teilnahmebeiträge, Eintrittsgelder und Gebühren sind gegenüber dem Vorjahr erheblich (um 22,8 Prozent) gestiegen, da die Einrichtungen hier flächendeckend mehr Einnahmen erzielt haben und durch die zusätzlichen Kindertageseinrichtungen auch die Einnahmen im Bereich des Essensgeldes zunahm.

Ansonsten trugen die eigenen Einnahmen auch 2010 wieder stark zur Finanzierung des KJR bei, so konnte die Leistungsfähigkeit der Einrichtungen aufrechterhalten werden.

Der Bereich Spenden und Bußgelder konnte zwar den Spitzenwert von 2009 nicht mehr erreichen. Die beachtliche Summe von 283.000 Euro beweist aber, dass sich die Entscheidung, den Bereich Fundraising professionell auszubauen, als erfolgreich und richtig erwiesen hat.

Der KJR wurde im Berichtsjahr mit einer Gesamtsumme von mehr als 20 Mio. Euro durch die Landeshauptstadt gefördert. Ein beeindruckender Betrag, der deutlich macht, dass sich die Stadt in erheblichem Maße bei der Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen engagiert und die präventiven Bildungseffekte der Kinder- und Jugendarbeit Wertschätzung genießen.

Anmerkung: Aufgrund des redaktionellen Vorlaufs zur Drucklegung des Geschäftsberichts können sich noch geringfügige Änderungen bis zur Vorlage des satzungsgemäßen Jahresabschlusses in der Vollversammlung des KJR ergeben. Die hier dargestellten Rahmendaten sind in ihrer Zusammenfassung aber aussagekräftig und weitestgehend konsistent.



## Unsere Vision

In München wachsen Kinder und Jugendliche unter Bedingungen auf, die ihnen Perspektiven für ein selbst bestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben geben.

## Unsere Aufgabe

Wir vertreten die Interessen aller Kinder und Jugendlichen unserer Stadt und fördern die Zusammenarbeit der Jugendverbände auf der Grundlage gegenseitiger Achtung, Solidarität und Partnerschaft.

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen entwickeln und realisieren wir eine Vielzahl von Ideen und Projekten und leisten Beiträge zu sozialer Gerechtigkeit, Bildung, gesellschaftlicher Integration und Chancengleichheit.

## Unser Selbstverständnis

Unsere Vielfalt ist unsere Stärke.

Als Zusammenschluss Münchner Jugendorganisationen und Träger offener Kinder- und Jugendarbeit haben wir ein breites Erfahrungsspektrum sowie hohe Kompetenz und Wirksamkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie als jugendpolitische Interessenvertretung in München.

Grundlagen unseres Handelns sind

- Toleranz
- Demokratie und Partizipation
- Gleichberechtigung und Chancengleichheit
- Soziale Gerechtigkeit
- Nachhaltigkeit im Umgang mit der Natur und Umwelt
- Frieden und Völkerverständigung

Wir verpflichten uns den Menschenrechten und den demokratischen Werten und setzen uns aktiv für deren Umsetzung ein.

## Unsere Grundsätze

Jugendverbandsarbeit und offene Kinder- und Jugendarbeit basieren auf den Prinzipien der Selbstbestimmung und Freiwilligkeit.

Unser Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen.

Unsere Angebote machen ihnen Spaß, sie sind bedarfsgerecht, lebensweltorientiert und wirken präventiv und langfristig.

Wir kooperieren mit anderen Trägern und Institutionen, um tragfähige Vernetzungsstrukturen zu schaffen.

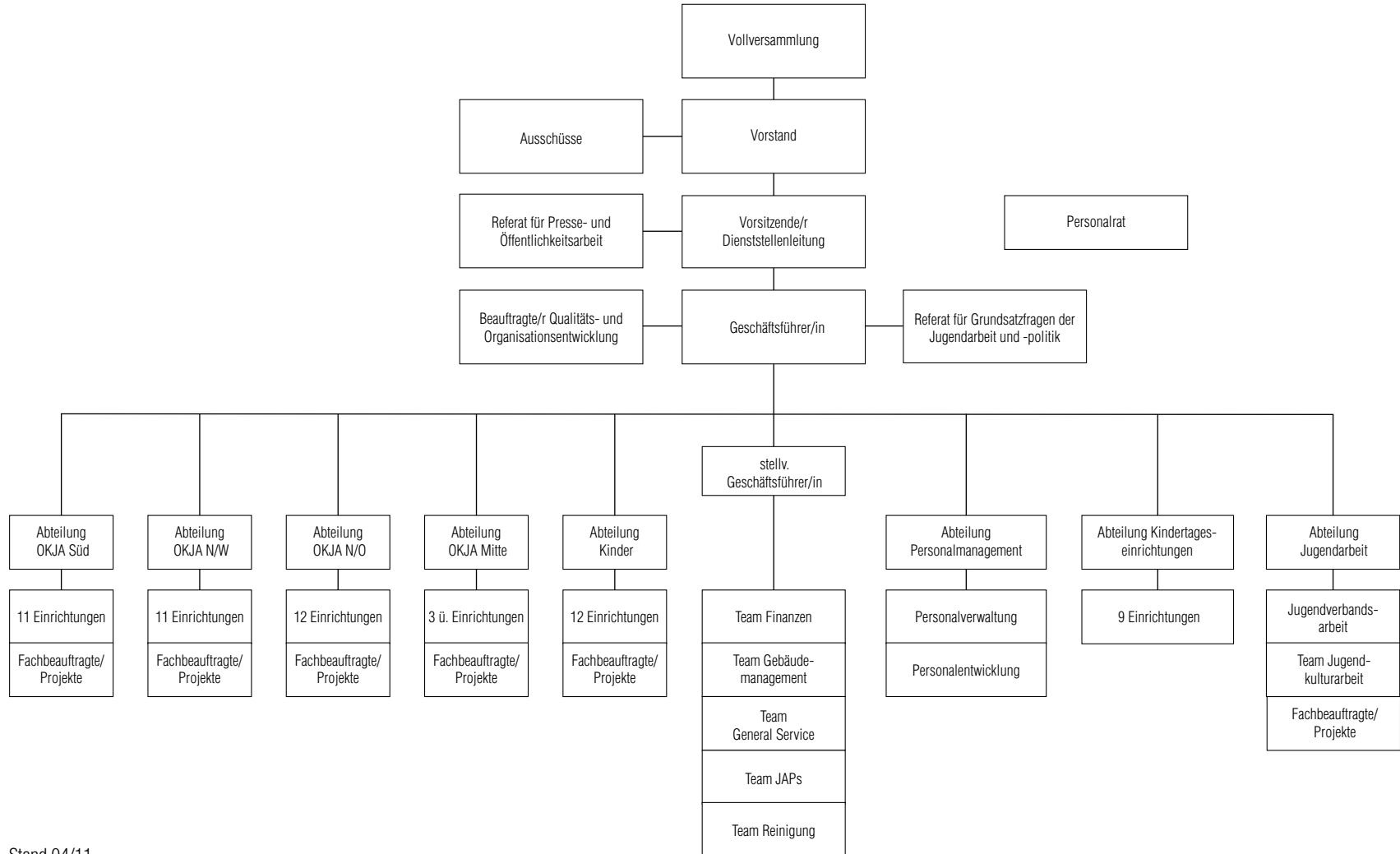
Wir sind eine lernende Organisation.

Unsere Zusammenarbeit innerhalb des Kreisjugendring München-Stadt zeichnet sich aus durch Transparenz, Beteiligung, partnerschaftliche Kommunikation und konstruktive Konfliktlösung.

Gender Mainstreaming ist für uns handlungsleitendes Prinzip auf allen Ebenen der Organisation.

## Die übergeordneten Ziele des KJR

- Wir engagieren uns für ein tolerantes Stadtklima, für ein friedliches Miteinander und die Integration aller, die hier leben.
- Wir setzen jugendpolitische Schwerpunkte und geben damit Impulse für die Jugendarbeit.
- Wir machen uns dafür stark, dass Kindern und Jugendlichen Freiräume und Orte in der Stadt zur Verfügung stehen, die sie für ihre Entwicklung benötigen.
- Wir fördern das Ehrenamt, unterstützen und beraten Ehrenamtliche in ihrer Tätigkeit und sorgen für die Anerkennung des Ehrenamtes.
- Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen in Bildungsprozessen Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, zu lernen, Leistungspotenziale zu entwickeln, eigenverantwortlich zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.
- Wir unterstützen Jugendliche bei der Integration ins Berufsleben.
- Wir fordern und ermöglichen Partizipation von Kindern und Jugendlichen.
- Wir greifen fachliche Entwicklungen auf und leisten innovative Beiträge zur Weiterentwicklung der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie weiterer pädagogischer Projekte.
- Wir unterstützen das Engagement und die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch vielfältige Personalentwicklungsmaßnahmen.
- Wir schaffen Voraussetzungen für die Identifikation der einzelnen Jugendverbände sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJR mit den Zielen der Organisation.
- Wir sorgen für angemessene personelle und finanzielle Ressourcen, ein positives Image und einen hohen Bekanntheitsgrad, welche Grundlagen zur Erreichung unserer Ziele sind.



Stand 04/11

## Geschäftsführung

|                       |                          |    |
|-----------------------|--------------------------|----|
| Schnitzlbaumer, Franz | Geschäftsführer          | 11 |
| Schötz, Monika        | Büroleitung              | 15 |
| Westermaier, Felix    | Sachbearbeitung          | 10 |
| Meyer-Schiele, Silvia | Organisationsentwicklung | 47 |

## Stellvertretende Geschäftsführung

|                     |                         |     |
|---------------------|-------------------------|-----|
| Mayer, Gerhard      | stellv. Geschäftsführer | 982 |
| Di San Carlo, Doris | Büroleitung             | 21  |
| Sturm, Erika        | Verwaltungskraft        | 95  |
| Weil, Alexander     | EDV-Betreuung           | 94  |

## Referat Öffentlichkeitsarbeit

|                         |                  |     |
|-------------------------|------------------|-----|
| Baumgart-Jena, Angelika | Leitung          | 14  |
| Zorn, Ingrid            | Pressereferentin | 19  |
| Gnagl, Frauke           | Fundraising      | 12  |
| Beyreuther, Jana        | Sachbearbeitung  | 978 |

## Abteilung Jugendarbeit

|                          |                                 |     |
|--------------------------|---------------------------------|-----|
| Wagner, Gerhard          | Leitung                         | 92  |
| Naz, Cumali              | Fachstelle Interkult            | 76  |
| Berghofer-Thomas, Isabel | Projektkoordination             | 31  |
| Bahls, Sascha            | Sachbearbeitung Veranstaltungen | 979 |
| Lässig, Claudia          | Pädagogische Mitarbeiterin      | 65  |
| Schlund, Sylvia          | Zeitgeschichtliche Projekte     | 44  |
| Klecker, Marianne        | Verwaltungskraft                | 30  |

## Abteilung Kinder

|                  |                   |    |
|------------------|-------------------|----|
| Moeller, Ulrike  | Leitung           | 66 |
| Hennig, Erika    | Kinderbeauftragte | 46 |
| Rehkate, Gerlind | Sekretärin        | 49 |

## Abteilung Kindertageseinrichtungen

|                 |            |    |
|-----------------|------------|----|
| Kreipe, Inge    | Leitung    | 52 |
| Cihlar, Birgitt | Sekretärin | 32 |

## Abteilung offene Kinder- und Jugendarbeit

|                    |                    |     |
|--------------------|--------------------|-----|
| Burget, Renato     | Leitung Nord/Ost   | 67  |
| Heiler, Mechthilde | Leitung Mitte      | 55  |
| Schroth, Armin     | Leitung Süd        | 53  |
| Strack, Thomas     | Leitung Nord/West  | 51  |
| Feige, Karin       | Schulkooperationen | 68  |
| Bauer, Elisabeth   | Sekretärin N/W-Süd | 50  |
| Rehkate, Gerlind   | Sekretärin N/O     | 49  |
| Gavras, Iwona      | Sekretärin Mitte   | 852 |

## Abteilung Personalmanagement

|                       |                     |     |
|-----------------------|---------------------|-----|
| Schiller, Simone      | Leitung             | 22  |
| Huber, Barbara        | Personalreferentin  | 898 |
| Simmerl, Heidi        | Sachbearbeitung A-F | 976 |
| Weidinger, Manuela    | Sachbearbeitung G-J | 23  |
| Labusga, Peter        | Sachbearbeitung K-R | 16  |
| Buchfelner, Tanja     | Sachbearbeitung S-Z | 981 |
| Meyer-Schiele, Silvia | Fortbildung         | 47  |
| Wölfel, Kathrin       | Fortbildung         | 34  |
| Pobel, Ulrike         | Verwaltungskraft    | 24  |

## Referat für Grundsatzfragen

|                |                 |    |
|----------------|-----------------|----|
| Geiger, Elly   | Leitung         | 41 |
| Wenzig, Monika | Sachbearbeitung | 40 |

## Team Finanzen

|                   |                   |    |
|-------------------|-------------------|----|
| Amann, Brigitte   | Teamleitung       | 20 |
| Striegnitz, Jana  | Finanzbuchhaltung | 25 |
| Boros, Jadranka   | Finanzbuchhaltung | 27 |
| Krasniqi, Naim    | Finanzbuchhaltung | 61 |
| Häusler, Dagmar   | Kasse/Inventar    | 28 |
| Wachter, Petra    | Versicherungen    | 26 |
| Weil, Anna        | Abrechnung KiTE   | 29 |
| Skowron, Elzbieta | Abrechnung KiTE   | 61 |

## Team Gebäudemanagement

|                  |                  |    |
|------------------|------------------|----|
| Frey, Hermann    | Teamleitung      | 48 |
| Kirsch, Stefan   | Handwerksmeister | 48 |
| Trollmann, Sonja | Verwaltungskraft | 17 |

## Team JAPs

|                     |                  |    |
|---------------------|------------------|----|
| Hochheim, Karl      | Teamleitung      | 71 |
| Körnigen, Christine | Verwaltungskraft | 17 |

## Team Reinigung

|                  |                  |    |
|------------------|------------------|----|
| Hartl, Angelika  | Teamleitung      | 17 |
| Trollmann, Sonja | Verwaltungskraft | 17 |

## Team General Service

|                    |                  |    |
|--------------------|------------------|----|
| Fedaie, Nazir      | Verwaltungskraft | 39 |
| Herrmann, Gabriele | Verwaltungskraft | 64 |
| Reber, Joachim     | Verwaltungskraft | 42 |

## Personalrat

|                    |                  |    |
|--------------------|------------------|----|
| Wiedemann, Hermann | Vorsitzender     | 91 |
| Maack, Lea         | stv. Vorsitzende | 91 |

Stand 15.04.2011

